

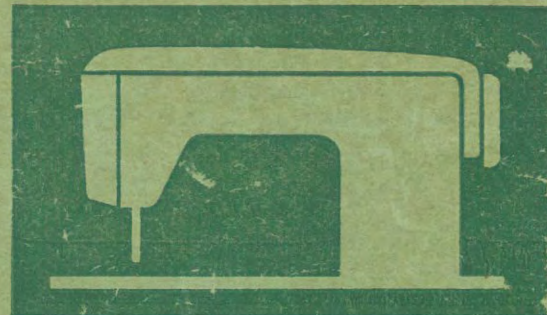
Nähmaschinen AG · Bielefeld



50 71 50 . 8 61

Nähen **Stopfen**

Flicken **Sticken**



auf der Universal-Nähmaschine
für Gerad- und Zickzackstich
mit NONbloc-Greifer, zweimal umlaufend

BZ/182S

GARANTIE

Die Nähmaschine Klasse ....

Fabriknummer........................wurde von geschulten

Facharbeitern aus erstklassigem Material gefertigt. Wir leisten für die von uns gelieferte Nähmaschine unter Ausschluß von Schadenersatz und sonstigen Ansprüchen in der Weise Gewähr, daß wir innerhalb von drei Jahren diejenigen Reparaturen kostenlos in unserer Fabrik ausführen, die sich infolge von Material- und Arbeitsfehlern als notwendig erweisen sollten. Die Beseitigung der Mängel erfolgt nach unserem Ermessen durch Reparatur oder Lieferung neuer Teile. Schäden durch natürliche Abnutzung und unsachgemäße Behandlung, ebenso durch nicht von uns hergestellte Teile und / oder nicht von uns ausgeführte Reparaturen sind von der Garantie ausgeschlossen.

Die Nähmaschine Klasse ....

wurde am .... durch die Firma

(Firmenstempel und Unterschrift des Verkäufers) geliefert. Sie führt auch die nähtechnische Unterweisung und den Kundendienst durch.

Die Nummer der Nähmaschine muß mit der in dem Garantieausweis eingetragenen Nummer übereinstimmen.

Die Garantiezeit von drei Jahren (gesetzliche Garantiefrist = sechs Monate) gibt dem Besitzer einer neuen Nähmaschine die ausreichende Gewähr für mangelfreie Lieferung.

Für den elektrischen Antrieb gilt entsprechend den Bedingungen der Elektro-Industrie eine Garantiezeit von 6 Monaten. Diese erlischt, wenn Eingriffe Dritter erfolgen.

Die Beachtung der Bedienungsanleitung vermeidet Schäden, die durch unsachgemäße Behandlung eintreten könnten, und sichert eine lange, befriedigende Gebrauchsdauer.

ANKER-PHOENIX NÄHMASCHINEN AG . BIELEFELD



Jetzt macht das Nähen Spaß!

Wir gratulieren Ihnen zu dieser neuen Nähmaschine und hoffen, daß sie Ihnen viele Jahre lang nur Freude bereiten wird.

Sie haben jedenfalls einen guten Griff getan, denn Sie besitzen nun eine moderne Zickzack-Nähmaschine, mit der Sie eine Menge täglich vorkommender Näharbeiten im Gerad- und Zickzackstich bewältigen können.

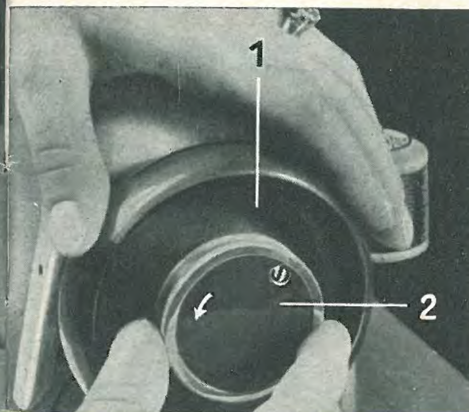
Doch bevor Sie mit dem Nähen beginnen, sollten Sie sich dieses kleine Heft genauer durchlesen. Sie erfahren daraus, wie Ihre Nähmaschine richtig bedient, schonend behandelt und liebevoll gepflegt sein möchte. Dann wird sie stets für Sie einsatzbereit sein.

Bei weiteren Fragen und Wünschen brauchen Sie sich nur an Ihren Nähmaschinen-Fachhändler zu wenden.

ANKER-PHOENIX NÄHMASCHINEN AG · BIELEFELD

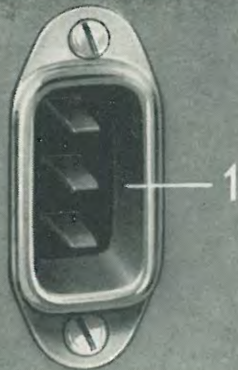
Gesamtansicht

1 Armdeckel-Verschlußhebel
2 Gelenkfadengeber
3 Fadenführung
4 Fadenführungen
5 Armdeckel
6 Stichlagenhebel
7 Garnrollenstifte (auf der Abb. nicht sichtbar)
8 Spuleinrichtung
9 Handrad
10 Auslöseschraube
11 Stichbreiten-Skala
12 Auslöseklinke
13 Stichbreitenhebel
14 Anschlagrasten zur Stichbreiten-Begrenzung
15 Stichlängen-Skala
16 Stichlängenhebel
17 Stichlängen-Begrenzungshebel
18 Stoffschieber-Versenkhebel
19 Fundamentplatte
20 Ständer
21 Arm
22 Oberfadenspannung
23 Fadenführung
24 Nadel-Befestigungsschraube
25 Nähfuß
26 Stichplatte
27 Schieber
28 Stoffschieber
29 Nadel
30 Nähfuß-Befestigungsschraube
31 Fadenführung
32 Fadenanzugsfeder
33 Fadenführung
34 Kopfdeckel mit eingebautem Nählicht
35 Nählichtschalter



Fußantrieb

- Handrad **1** mit linker Hand festhalten.
- Auslöseschraube **2** mit rechter Hand nach vorn drehen: Der Nähmechanismus ist ausgeschaltet.
- Antriebsriemen in Rille des Handrades und durch Drehen in Rille des Schwungrades legen.
- Auslöseschraube **2** nach hinten festdrehen: Nähmechanismus ist eingeschaltet.
- Beide Füße auf die Trittplatte stellen.
- Handrad **1** nach vorn drehen, dabei Nähmaschinenlauf durch Treten fortsetzen.
- Beim Üben des gleichmäßigen Tretens Lüfterhebel hochstellen, damit Nähfuß und Stoffschieber ohne Stoff nicht aufeinanderlaufen.
- Handrad darf während des Nähens niemals rückwärts laufen!



Elektrischer Antrieb

- Allstrom-Motor für 110 bzw. 220 Volt, ein- oder angebaut.
- Für Rundfunk und Fernsehen nach den derzeitigen Bestimmungen entstört.

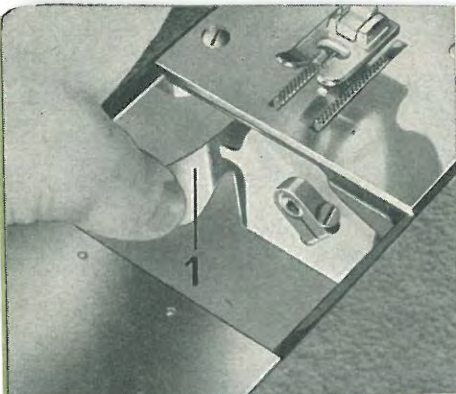
Fußanlasser

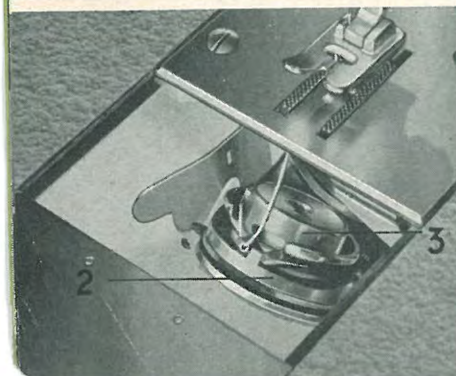
- Durch die beiden Kabel mit Steckdose **1** an der Rückseite der Nähmaschine und Stromnetz verbinden.
- Fußanlasser auf den Boden stellen.
- Rechten Fuß auf den Anlasser setzen:
- Schuhabsatz soll an hinteren Anschlag stoßen.
- Nähmaschine durch Fußdruck auf den Anlasser in Gang setzen:
- Je stärker der Druck, desto schneller der Lauf.
- Stets langsam anfangen, allmählich schneller werden.
- Bei Ecken und Rundungen der Näharbeit Nähmaschine langsam laufen lassen; gegebenenfalls Handrad mit rechter Hand leicht bremsen.



Nählicht

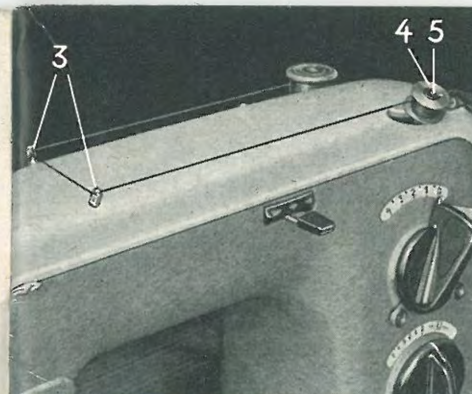
- In den Kopfdeckel der Nähmaschine eingebaut.
- Kippschalter **1** nach oben drücken: Licht geht an.
- Zum Auswechseln der Glühbirne Armdeckel **2** abnehmen (siehe Seite 18).
- Schraube **3** durch Linksdrehen mit dem Schraubenzieher lösen.
- Kopfdeckel **4** nach links abziehen, Glühbirne ist bequem zugänglich.
- Zum Wiederanbringen des Kopfdeckels Zapfen **5** in Bohrung **6** schieben und Schraube **3** festziehen.
- Armdeckel aufsetzen (siehe Seite 18).

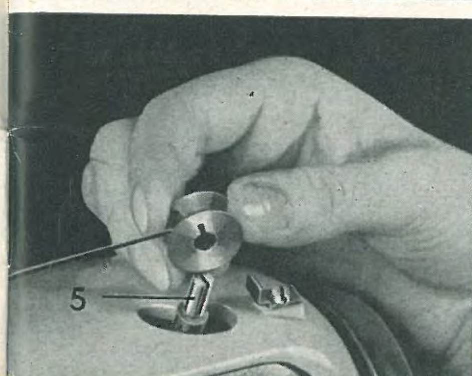




Spulenkapsel herausnehmen

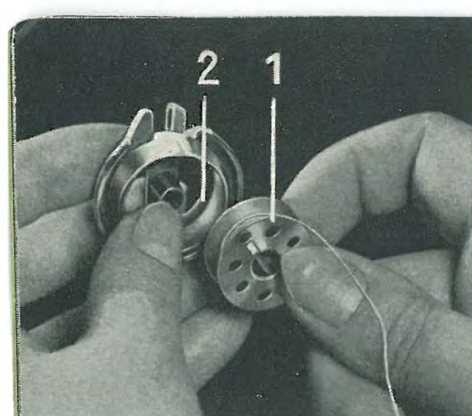
- Nadel in die höchste Stellung bringen.
- Lüfterhebel hochstellen.
- Schieber öffnen.
- Arretierhebel **1** nach links drücken:
- Brille **2** öffnet sich dann von selbst.
- Spulenkapsel **3** herausnehmen.
- Offene Seite der Spulenkapsel nach unten kehren und Spule in die Hand fallen lassen.

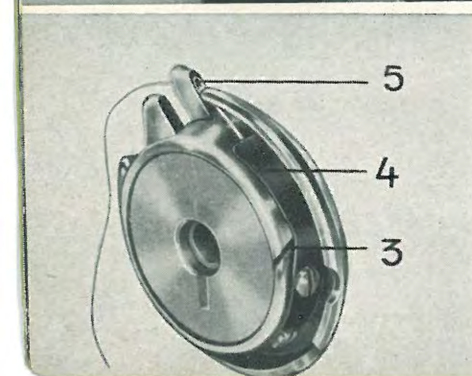




Unterfaden aufspulen

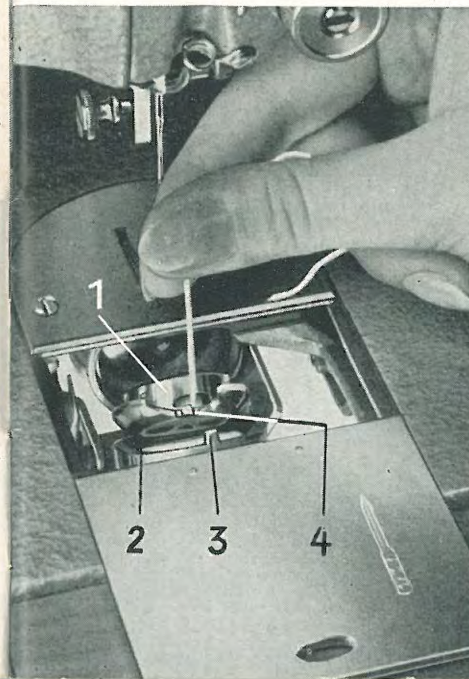
- Nähmechanismus ausschalten (siehe Seite 3).
- Garnrolle auf Garnrollenstift stecken.
- Faden von der Garnrolle durch die beiden Fadenführungen **3** ziehen.
- Faden mehrmals um Spule **4** wickeln.
- Spule **4** auf Spulerwelle **5** stecken.
- Spule mit Spulerwelle nach rechts in Richtung Handrad schieben.
- Nähmaschine in Gang setzen.
- Spuler bleibt automatisch stehen, wenn Spule gefüllt ist.
- Spule **4** nach links schieben und abziehen.
- Nähmechanismus wieder einschalten (siehe Seite 3).





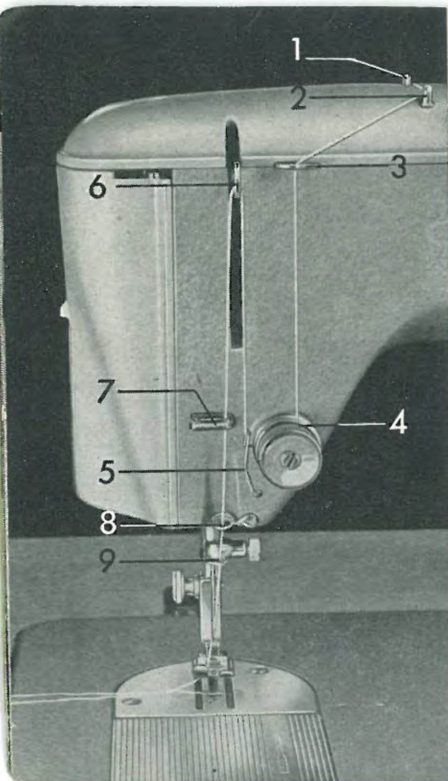
Unterfaden einfädeln

- Gefüllte Spule **1** so in die Spulenkapsel **2** einlegen, daß der Faden nach **rechts** ablaufen kann.
- Der Faden wird geführt:
- In Schlitz **3**,
- unter Feder **4**,
- in Fadenloch **5**.
- Faden etwa 10 cm herausziehen.



Spulenkapsel einsetzen

- Nadel auf höchsten Stand bringen.
- Spulenkapsel **1** auf Brillenklappe **2** legen.
- Hörnchen **3** muß in Ausschnitt **4** der Spulenkapsel eingreifen.
- Brillenklappe **2** durch Andrücken bis zum Einrasten schließen,
- dabei Fadenende leicht festhalten.

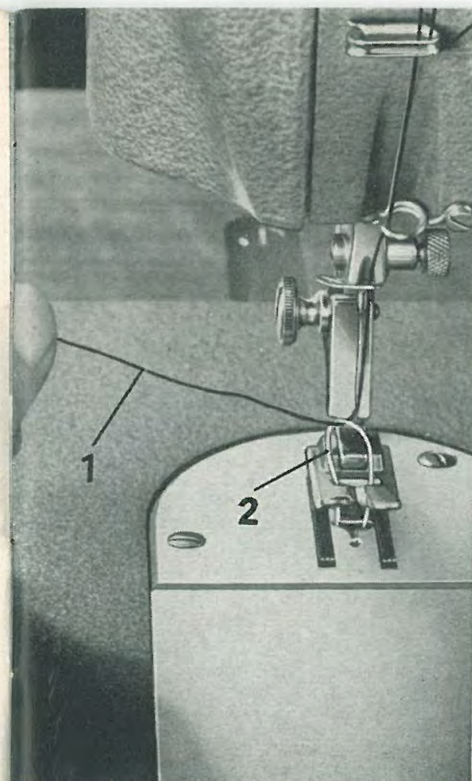


Oberfaden einfädeln

- Garnrolle auf Garnrollenstift stecken.

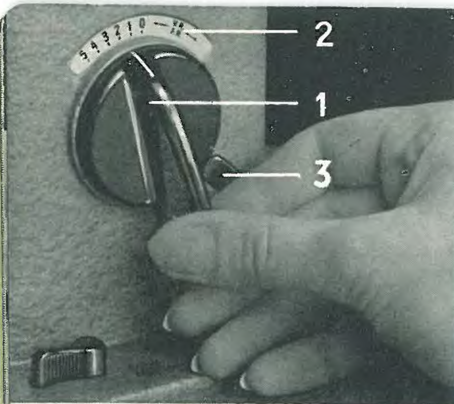
Der Faden wird geführt:

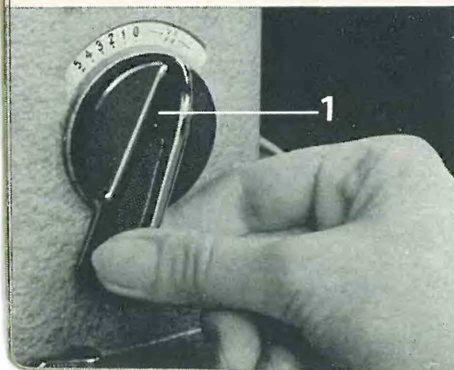
- Von der Garnrolle,
- durch Fadenführungen **1, 2** und **3** ↓
- von rechts zwischen die Spannungsscheiben **4** ↻
- hinter Fadenanzugsfeder **5**,
- von rechts nach links durch Gelenkfadengeber **6** ←
- durch Führungsbügel **7** ↓
- durch Fadenösen **8** und **9** ↓
- von vorn nach hinten durch das Nadelöhr.
- Faden etwa 10 cm lang herausziehen.



Unterfaden heraufholen

- Loses Ende des Oberfadens **1** mit der linken Hand festhalten.
- Handrad nach vorn drehen, bis die Nadel nach unten gegangen ist und wieder den höchsten Stand erreicht hat.
- Linke Hand zieht Oberfaden **1** an:
- Unterfaden **2** kommt als Schlinge nach oben.
- Schlinge ganz herausziehen.
- Beide Fäden etwa 10 bis 15 cm lang nach links unter den Nähfuß legen.





Stichlänge einstellen

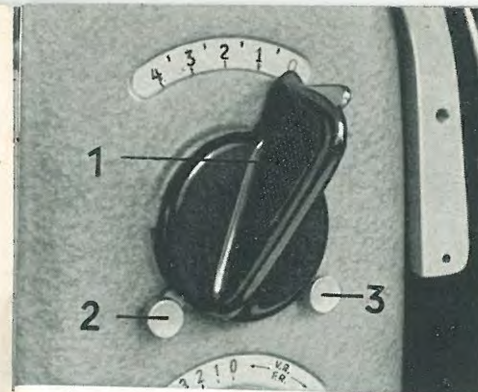
- Vor- und rückwärts bis 5 mm.
- Jeder Teilstrich der Skala **2** beträgt etwa 1 mm Stichlänge.

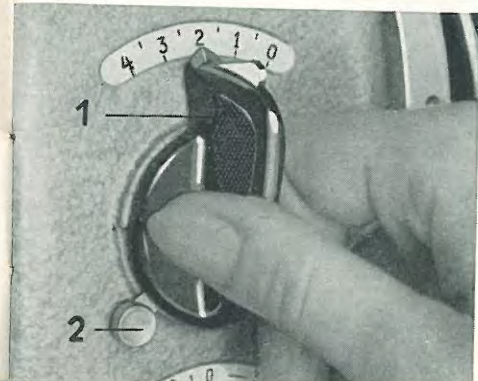
Vorwärtsstich

- Gewünschte Stichlänge mit Begrenzungshebel **3** an roter Markierung einstellen.
- Stichlängenhebel **1** nach rechts bis zum Anschlag schwenken:
- Die Stichlänge ist fest begrenzt, die Nähmaschine näht Vorwärtsstich.

Rückwärtsstich

- Ein Schwenken des Stichlängenhebels nach links ergibt den gleichen Rückwärtsstich, z. B. beim Vernähen einer Naht.





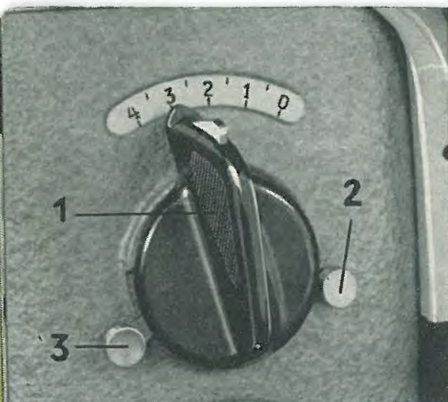
Stichbreite einstellen

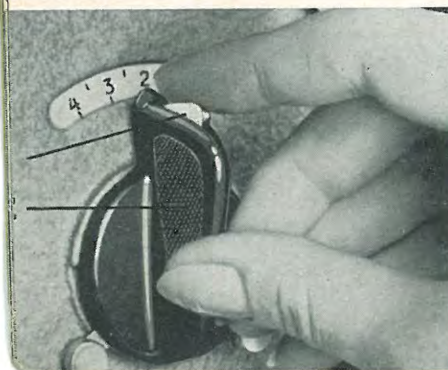
Geradstich

- Stichbreitenhebel **1** steht auf 0.
- Anschlagrasten **2** und **3** stehen in Ausgangsstellung ganz unten.

Zickzackstich

- Stichbreitenhebel **1** nach links schwenken und auf gewünschte Stichbreite an Skala einstellen.
- Anschlagrasten **2** und **3** (siehe obere Abbildung) stehen bei normalen Näharbeiten in Ausgangsstellung ganz unten.
- Lediglich bei Spezialarbeiten ermöglichen sie in bestimmten Stellungen eine Begrenzung der Stichbreite.



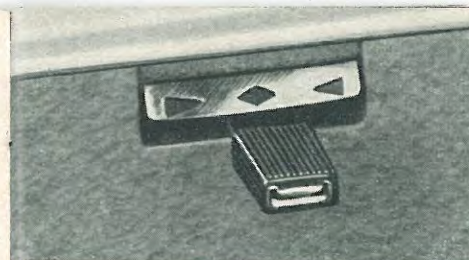


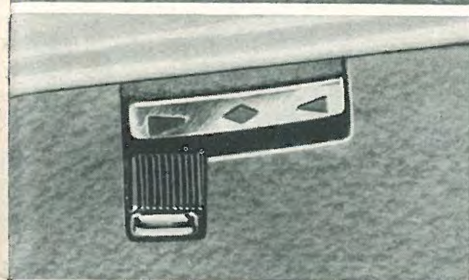
Beispiel

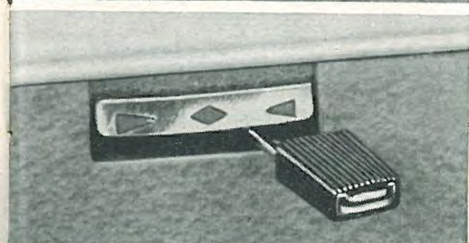
- Begrenzung der Stichbreite zwischen 1 und 3:
- Stichbreitenhebel **1** auf 1 stellen,
- rechte Anschlagraste **2** leicht andrücken und gleichzeitig nach oben bis zum Anschlag schieben.
- Jetzt Stichbreitenhebel **1** auf 3 stellen,
- linke Anschlagraste **3** leicht andrücken und gleichzeitig nach oben bis zum Anschlag schieben.
- Stichbreitenhebel ist nun zwischen 1 und 3 beweglich.

Auslöseklinke

- Trotz festeingestellter Rasten kann Stichbreitenhebel **2** durch Drücken der Klinke **1** nach unten beliebig über die ganze Skala bewegt werden.
- Beispiel: Vernähen von Nähten oder Knopflöchern bei Stichbreite 0.







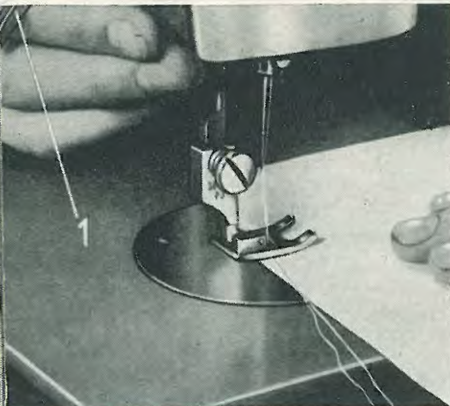
Stichlage einstellen

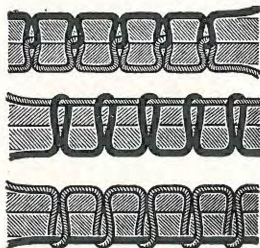
- **Stichlagenhebel Mitte:**
  Einstellung für normale Näharbeiten.

- **Stichlagenhebel links:**
  Einstellung für Spezialarbeiten.

- **Stichlagenhebel rechts:**
  Einstellung für Spezialarbeiten.

- Auf die Einstellung für Spezialarbeiten wird im nähtechnischen Teil besonders hingewiesen — bitte beachten!



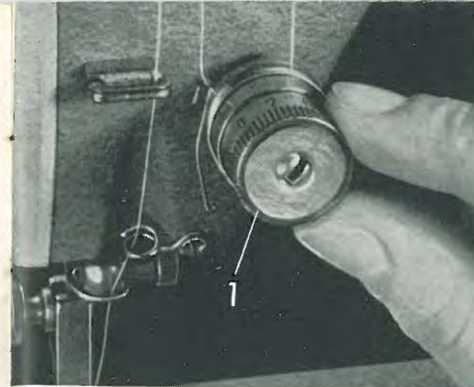


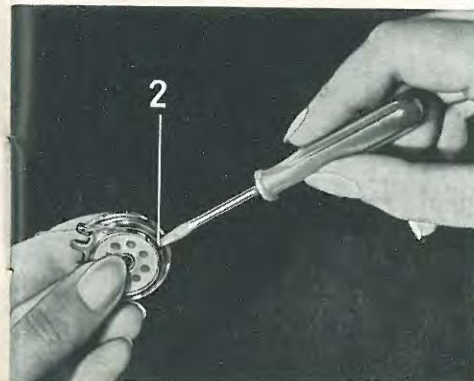
Das Nähen

- Lüfterhebel **1** hochstellen.
- Fadengeber auf höchsten Stand bringen.
- Stoff unter den Nähfuß schieben.
- Ober- und Unterfaden links seitlich unter Nähfuß ziehen.
- Lüfterhebel **1** senken.
- Stichlänge, Stichbreite und Stichlage einstellen.
- Nähen.
- Nach beendeter Arbeit Fadengeber wieder auf höchsten Stand bringen.
- Lüfterhebel **1** hochstellen.
- Stoff nach hinten links wegziehen.
- Ober- und Unterfaden abschneiden.
- Niemals Stoff nach vorn ziehen, da sonst die Nadel sich verbiegt oder abbricht.

Fadenspannungen

- Bei richtiger Fadenspannung liegt die Verschlingung von Ober- und Unterfaden genau in der Mitte beider Stofflagen.
- Wird die Verschlingung an der Stoffoberseite sichtbar: Oberfadenspannung zu stark oder Unterfadenspannung zu schwach.
- Wird die Verschlingung an der Stoffunterseite sichtbar: Oberfadenspannung zu schwach oder Unterfadenspannung zu stark.



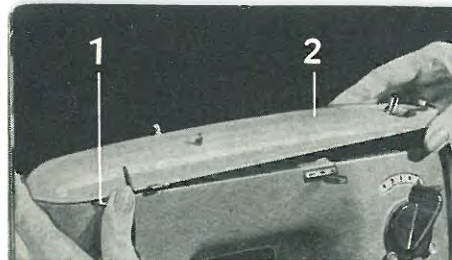


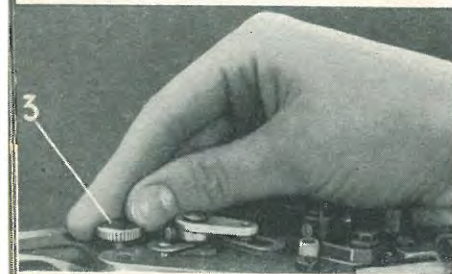
Oberfadenspannung regulieren

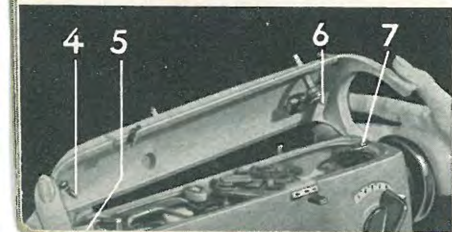
- Spannung zu schwach: Spannungsmutter **1** nach rechts drehen.
- Spannung zu stark: Spannungsmutter **1** nach links drehen.

Unterfadenspannung regulieren

- Spannung zu schwach: Spulenkapselschraube **2** mit Schraubenzieher nach rechts drehen.
- Spannung zu stark: Spulenkapselschraube **2** mit Schraubenzieher nach links drehen.
- Die Unterfadenspannung braucht nur bei Spezialarbeiten reguliert zu werden. Entsprechende Hinweise im nähtechnischen Teil bitte beachten!

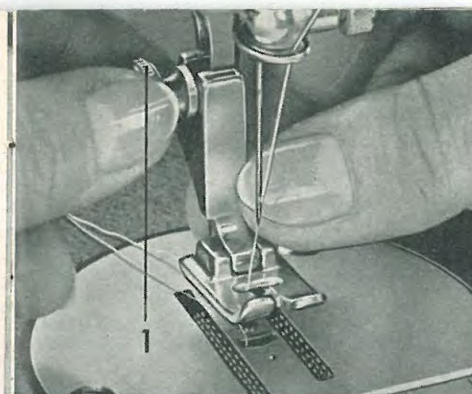


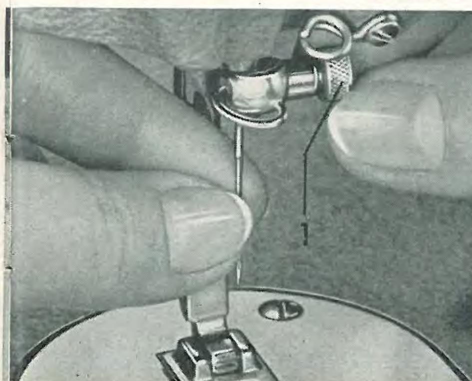




Nähfußdruck regulieren

- Für normale Stoffe ist der Nähfußdruck vom Werk eingestellt.
- Dünner Stoff erfordert weniger Druck als dicker.
- Verschlußhebel **1** nach links drücken.
- Armdeckel **2** rechts hochziehen und abnehmen.
- Durch Drehen der Rändelschraube **3** nach rechts wird der Stoffdruck stärker, nach links schwächer.
- Armdeckel wie folgt aufsetzen:
- Stift **4** in Schlitz **5** und
- Stift **6** in Schlitz **7** bringen.
- Verschlußhebel **1** nach links drücken.
- Armdeckel rechts andrücken und Verschlußhebel **1** loslassen.





Nähfuß wechseln

- Lüfterhebel hochstellen.
- Nähfußschraube **1** durch Linksdrehen lösen.
- Nähfuß seitlich abnehmen.
- Neuen Nähfuß einschieben.
- Nähfußschraube **1** durch Rechtsdrehen festziehen.

Nadel wechseln

- Lüfterhebel senken.
- Nadel auf höchsten Stand bringen.
- Schraube **1** durch Linksdrehen lösen.
- Nadel herausziehen.
- Neue Nadel mit langer Rille nach vorn bis zum Anschlag in den Nadelhalter einschieben.
- Schraube **1** durch Rechtsdrehen festziehen.
- Lüfterhebel hochstellen.
- Dabei beachten, daß sich die Nadel in der Stichplatte frei bewegen kann.





Stoffschieber versenken

- Notwendig zum Sticken und Stopfen.
- Hebel **1** nach vorn schwenken:
- Stoffschieber ist nicht mehr wirksam.
- Wiedereinschalten des Stoffschiebers:
  Hebel **1** nach links schwenken.

Pflege der Nähmaschine

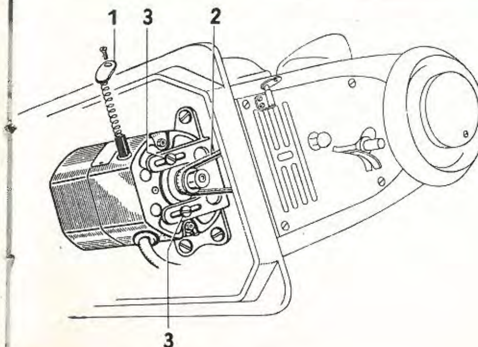
Lange Lebensdauer und gute Näharbeiten verlangen eine regelmäßige Pflege Ihrer Nähmaschine.



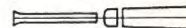
Reinigen

- Anschlußkabel aus Netzsteckdose ziehen.
- Lüfterhebel und Nadel hochstellen.
- Stichplattenschrauben herausdrehen und Stichplatte abnehmen.
- Schieber und Brillenklappe öffnen.
- Spulenkapsel herausnehmen.
- Stoffschieber, Greifer und Brille mit Pinsel säubern.
- Alle abgenommenen Teile mit weichem Lappen putzen.



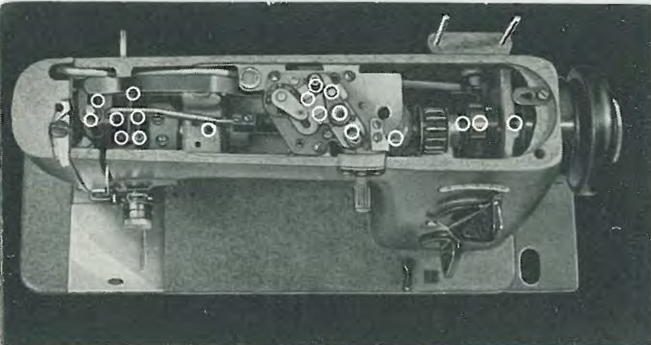


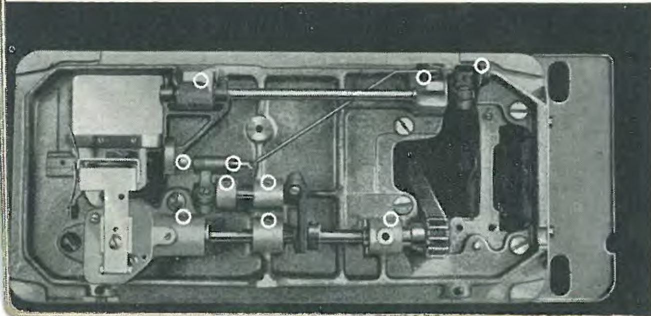
- Spulenkapsel wieder einsetzen, Brillenklappe schließen.
- Stichplatte aufschrauben.
- Darauf achten, daß sich die Nadel im Stichloch frei bewegen kann.
- Schieber schließen.



Wartung des Motors

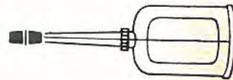
- Elektrischer Antrieb ist zweckmäßig und anspruchslos.
- Halteplatten **1** abschrauben und Kohlebürsten herausziehen.
- Wenn nötig mit Lappen reinigen.
- Kohlen **nicht** restlos bis zur Druckfeder aufbrauchen, da sonst Störungen am Motor auftreten.
- Bei normalem Gebrauch der Nähmaschine wird Ersatz der Kohlen erst nach Jahren erforderlich.
- Zum Nachspannen des Antriebsriemens **2** Schrauben **3** lockern, Motor leicht anziehen und Schrauben **3** wieder festdrehen.





Ölen

- Armdeckel abnehmen (siehe Seite 18).
- An Schmierstellen im Arm je einen Tropfen Öl geben.
- Armdeckel wieder aufsetzen (siehe Seite 18).
- Oberteil nach hinten kippen.
- An Schmierstellen im Unterbau je einen Tropfen Öl geben.
- Oberteil wieder umlegen.
- Auch Schmierlöcher im Handrad und Spuler zeitweise etwas ölen.
- Nur gutes Nähmaschinen-Öl vom Fachhändler verwenden!



Was kann die Ursache sein . . .	. . . und wie helfe ich ab.
a) Wenn der Faden reißt:	
1. Falsch eingefädelt	1. Einfädeln des Ober- und Unterfadens überprüfen (siehe Seiten 10 und 8).
2. Spannung zu stark	2. Ober- und Unterfadenspannung regulieren (s. Seite 17).
3. Nadel zu fein	3. Vergleiche Nadel- und Fadentabelle (siehe 3. Umschlagseite).
4. Nadel steht falsch oder stößt im Stichloch an	4. Nadel ist verbogen oder falsch eingesetzt (siehe Nadel wechseln Seite 19).
5. Stichplattenloch rauh, verursacht durch aufgestoßene Nadeln	5. Stichplatte vom Fachhändler nachsehen lassen.
6. Nadelöhr ist scharf oder Nadelspitze stumpf	6. Andere Nadel einsetzen. (siehe Seite 19).
b) Wenn Stiche ausgelassen werden:	
1. Nadel steht zu tief oder ist verbogen	1. Nadelstellung prüfen (siehe Seite 19) oder neue Nadel einsetzen.
2. Nadel ist zu fein	2. Vergleiche Nadel- und Fadentabelle (siehe 3. Umschlagseite).
3. Lange Rille der Nadel zeigt nicht nach vorn.	3. Wechseln der Nadel (siehe Seite 19).

c) Wenn die Naht ungleichmäßig angezogen ist:

1. Unterfaden wickelt sich nicht richtig ab — 1. Siehe Einlegen der Spule (Seite 8).
2. Falsche Spannung — 2. Ober- und Unterfadenspannung regulieren (s. Seite 17).
3. Nadel und Stoff passen nicht zueinander — 3. Vergleiche Nadel- und Fadentabelle (siehe 3. Umschlagseite).
4. Garn ist knotig — 4. Garn wechseln.

d) Wenn die Maschine schwer näht:

1. Die Maschine ist nicht geölt — 1. Nähmaschine ölen (siehe Seite 22)
2. Nähmechanismus ist verschmutzt oder Öl verdickt — 2. An alle Ölstellen Petroleum bringen und Maschine in Bewegung setzen, damit der Schmutz sich löst. Austretenden Schmutz entfernen und Maschine neu ölen.

e) Wenn die Maschine zu laut näht:

1. Stoffschieber verschmutzt — 1. Stoffschieber reinigen (siehe Seite 20).



Nähte versäubern

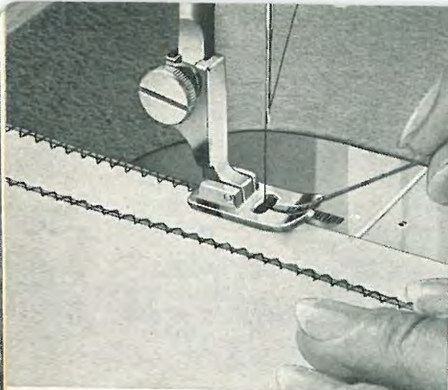
Zickzack-Gelenknähfuß ZZ

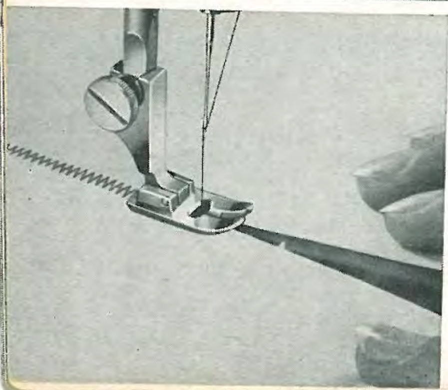
- Stichbreite 4,
- Stichlänge beliebig,
- Stichlage Mitte,
- Spannungen oben und unten normal, bei leichten Stoffen etwas loser.
- Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn, Nähseide.
- Stoffkanten beschneiden und
- so unter Nähfuß legen, daß rechter Stich scharf außerhalb der Stoffkante liegt.

Kanten abketteln

Zickzack-Gelenknähfuß ZZ

- Stichbreite 2½—3,
- Stichlänge ca. 1,
- Stichlage Mitte,
- Spannung oben normal, unten etwas fester.
- Nähseide, Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn.
- Abgekettelte Kanten wirken besonders gut in kontrastierenden Farben an Taschentüchern, Schals, Volants, Rüschen usw.
- Stoffkante ½ cm breit nach links umbiegen und
- unter Füßchenmitte legen.
- Rechter Stich liegt scharf außerhalb der Stoffkante.
- Überstehenden Stoff nach dem Nähen auf linker Seite sauber abschneiden.





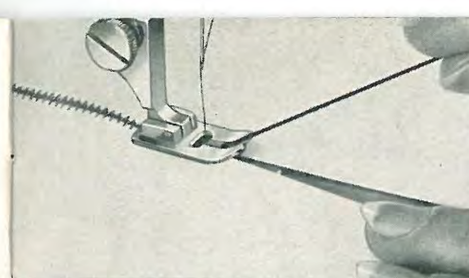
Mit Perlgarnfaden

- Stichbreite 2½—4,
- Stichlänge 1—1½,
- Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn, Perlgarn.
- Perlgarnfaden an umgebogene Kante legen.
- Stichlage, Spannungen, Arbeitsweise wie oben beschrieben.

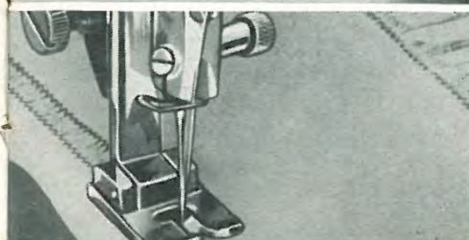
Stoffkanten aneinanderketteln, Spitze anketteln

Zickzack-Gelenknähfuß ZZ

- Stichbreite 2½—4, bei Spitze 2—3,
- Stichlänge ca. 1, bei Spitze 1—1½,
- Stichlage Mitte,
- Spannungen oben und unten normal.
- Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn Nr. 50.
- **Stoffkanten** ½ cm nach links, bzw. rechts umbiegen und
- unter Füßchenmitte zusammenstoßen lassen.







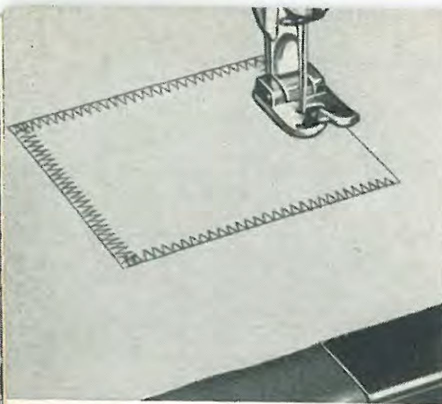
- Überstehende Stoffkanten auf linker Stoffseite knapp an der Naht abschneiden.
- Für Schmucknaht buntes Stickgarn oder Perlgarnfaden mitführen.

- **Spitze** etwa ½ cm von Stoffkante auf den Stoff legen.
- Spitzenkante liegt unter Füßchenmitte.
- Zickzackstich faßt gleichmäßig abwechselnd linkes und rechtes Stoffteil.

Hohlsaum und Fransen

Zickzack-Gelenknähfuß ZZ

- Stichbreite 2½—3,
- Stichlänge ca. 1,
- Stichlage Mitte,
- Spannung unten fester als oben.
- Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn.
- Fäden in gewünschter Breite aus dem Nähgut ziehen.
- Kante(n) unter Nähfußmitte legen und mit Zickzackstichen übernähen.



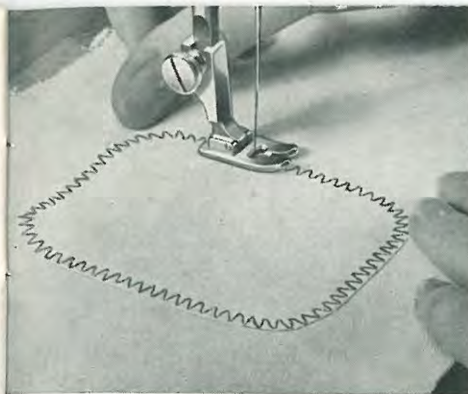


Flicken



Zickzack-Gelenknähfuß ZZ

- Stichbreite 4,
- Stichlänge ca. 1,
- Stichlage Mitte,
- Spannungen oben und unten normal.
- Für Wäsche u. ä. feines Nähgarn, Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn.
- Für Trikot feinstes Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn oder feinste Nähseide.
- Über schadhafte Stelle etwas größeres Stück gleichen Stoffes — sauber beschnitten — in gleichlaufender Fadenführung legen;
- so aufnähen, daß Zickzackstich knapp über aufgelegte Stoffkante hinausgeht.
- An Ecken Nadel an der Außenkante des Flickens stehen lassen;
- Stoff herumdrehen, bis nächste Flickkante in Füßchenrichtung steht.
- Bei Trikot Flickstück rund oder oval schneiden.
- Zur besseren Haltbarkeit in füßchenbreitem Abstand nochmals mit gleichem Zickzackstich aufnähen.
- Zum Schluß bei Stichbreite 0 mit einigen Stichen vernähen.
- Schadhafte Stelle parallel zur Flickkante unterhalb der Naht herausschneiden.





Flicken mit elastischem Steppstich

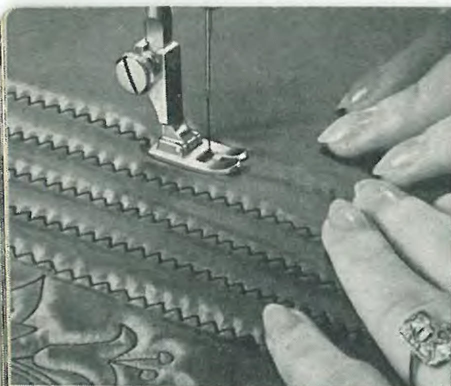
Zickzack-Gelenknähfuß ZZ

- Stichbreite 0,
- Stichlänge ½—1,
- Spannungen oben und unten normal.
- Nähmaschine bei mittlerer Stichgeschwindigkeit laufen lassen.
- Stichlage gleichmäßig abwechselnd links — Mitte — rechts — links — usw. schalten und entlang der Flickkante nähen.
- Entstehende Stichart ist so elastisch wie normaler Zickzackstich und gibt dem Flicken erhöhte Haltbarkeit.
- Nähgut normal führen.

Reißverschluß einnähen

Kantenstepper K ohne Führungsbügel

- Stichbreite 0,
- Stichlänge beliebig,
- Stichlage Mitte,
- Spannungen oben und unten normal.
- Reißverschluß kann schmalkantig, sichtbar oder verdeckt eingenäht werden.
- Beim verdeckt eingenähten Reißverschluß müssen beide Stoffbrüche über der Reißverschlußmitte zusammentreffen.
- Nähgut sicher führen.





Wattestepperei und Wattieren

Im Geradstich:

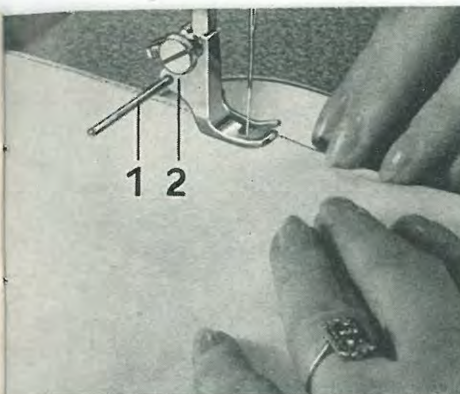
Kantenstepper K mit Führungsbügel für Parallelnähte,

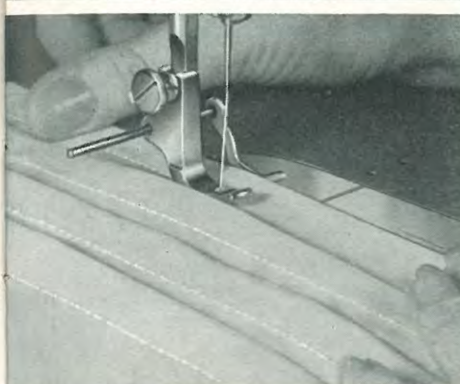
Im Zickzackstich:

Zickzack-Gelenknähfuß ZZ, mit Führungsbügel (gegen besondere Berechnung) **und Befestigungsklammer** (gegen besondere Berechnung) **für Parallelnähte.**

- Stichbreite: bei Geradstich 0, bei Zickzackstich beliebig,
- Stichlänge beliebig,
- Stichlage Mitte,
- Spannungen oben und unten normal.
- Nähseide.
- Oberstoff mit Heftstichen auf Molton, Tafel- oder Blattwatte heften.
- Für Parallelnähte Führungsbügel benutzen.
- Wattestepperei auf linker Stoffseite arbeiten, wenn Aufzeichnung nötig ist.

- **Beim Wattieren** Muster auf dünnen Futterstoff auftragen
- und mit nicht zu großen Stichen Futterstoff auf die untere Seite heften.
- Muster bei Stichbreite 0 nachsteppen.





Kragen und Stoffkanten absteppen

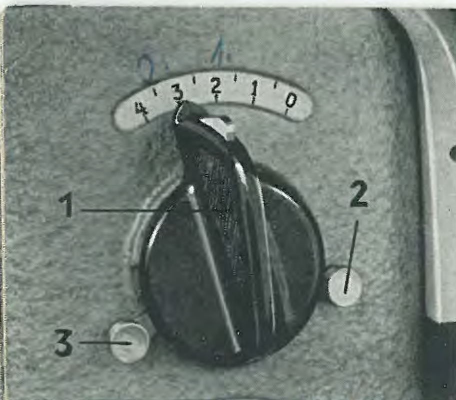
Kantenstepper K mit Führungsbügel

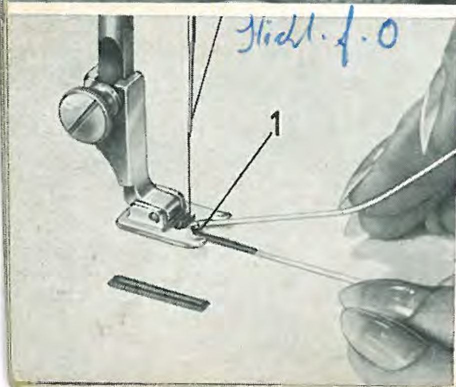
- Stichbreite 0,
- Stichlänge beliebig,
- Stichlage Mitte,
- Spannungen oben und unten normal.
- Führungsbügel **1** durch Öffnung des Kantensteppers **2** schieben und im gewünschten Abstand zur Stoffkante festschrauben.
- Kante des Führungsbügels läuft am Stoffbruch entlang.

Fältchen steppen

Kantenstepper K mit Führungsbügel

- Stichbreite 0,
- Stichlänge beliebig,
- Stichlage Mitte,
- Spannungen oben und unten normal.
- Führungsbügel wie oben beschrieben anbringen.
- Kante des Führungsbügels läuft am Fältchenrand entlang.
- Stoff gut führen.



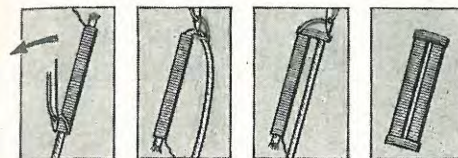


rechts anfangen
Nadel links im Stoff lassen

Wäscheknopflöcher n. links drehen

Knopflochfuß WK

- Je nach Bedarf mit oder ohne Einlauffaden.
- Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn.
- Bei Knopflöchern in Trikotstoffen zweckmäßig Leinenstreifen unter oder zwischen die Stofflagen legen.
- Spannung oben normal, unten etwas fester.
- Gewünschte Knopflochlänge auf Nähgut markieren.
- Einlauffaden in Rille **1** unter das Füßchen legen.
- Stichbreite 2, bei Seidenstoffen 1½.
- Rechte Anschlagraste **2** auf 2, bzw. 1½,
- linke Anschlagraste **3** auf 4, bzw. 3½ stellen.
- Stichlänge fast 0,
- Stichlage rechts.
- Erste Raupe bis zur gewünschten Knopflochlänge nähen.
- Nadel **links** der Raupe im Stoff lassen (siehe Abb. **a**, Seite 33).
- Nähfuß heben.
- Jetzt Stoff nach **links** um die Nadel drehen (siehe Abb. **b**, Seite 33).
- Nähfuß senken.
- 1—2 Stiche nähen.
- Nadel aus dem Stoff.
- Stichbreite 4, bzw. 3½ und



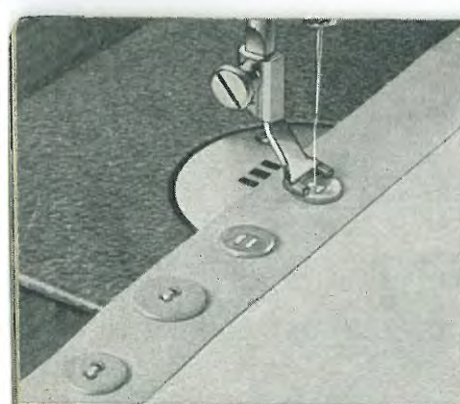


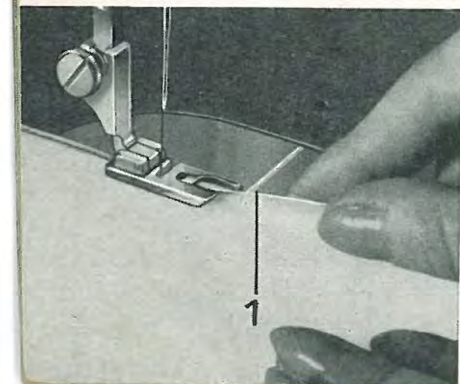
- 5—6 Riegelstiche nähen (siehe Abb. **c**), dabei Stoff leicht festhalten, damit er nicht transportiert wird.
- Nadel aus dem Stoff.
- Dann bei Stichbreite 2 bzw. 1½ zweite Raupe nähen.
- Nadel aus dem Stoff.
- Bei Stichbreite 4 bzw. 3½ 5—6 Riegelstiche nähen (siehe Abb. **d**), dabei Stoff leicht festhalten.
- Klinke **1** drücken.
- Stichbreitenhebel **2** nach rechts über Anschlagraste hinwegstellen und
- Endfaden mit einigen Steppstichen befestigen.
- Fäden knapp am Riegel abschneiden.
- Knopfloch zwischen den Riegeln aufschneiden.
- Gegebenenfalls kann das Knopfloch auch mit Stichlage links genäht und rechts herumgedreht werden.

Knöpfe usw. annähen (siehe Seite 34)

Knopfannähfuß KA (gegen besondere Berechnung)

- Stichbreite je nach Lochabstand des Knopfes,
- Stichlänge 0,
- Stichlage rechts,
- Spannungen oben und unten normal.
- Stoffschieber versenken.





- Knopf oder Öse so unter Nähfuß legen, daß die Löcher in der Füßchen-Aussparung liegen.
- Nadel muß genau von einem Loch zum anderen stechen.
- Bei Stichbreite 0 Endfaden mit einigen Steppstichen vernähen.

Knöpfe mit Stiel

- Stopfnadel oder Streichholz auf den Knopf zwischen beide Löcher legen.
- Nähen und Vernähen wie oben beschrieben.

Säumen

Säumer S

- Stichbreite 0,
- Stichlänge beliebig,
- Stichlage Mitte,
- Spannungen oben und unten normal.
- Der Säumer näht ca. 3 mm breite Säume.
- Stoff an Saumkante umbiegen oder nach links schräg anschneiden.
- Umgeschlagene oder angeschnittene Stoffkante in Schnecke **1** des Säumers legen,
- mit Stecknadel vorschieben, bis Kante von der Nadel erfaßt wird.
- Stoff so führen, daß Säumer voll ausgefüllt, aber nicht überfüllt ist.







Rollsaum nähen

Rollsäumer RS (gegen besondere Berechnung)

- Stichbreite 2—3,
- Stichlänge 1—2½,
- Stichlage rechts,
- Spannung oben normal, unten etwas fester.
- Der Rollsaum gilt als Ziersaum für alle leichten Stoffe;
- mit farbigem Garn besonders wirkungsvoll.
- Arbeitsweise wie beim einfachen Säumer beschrieben.
- Gleichzeitig läßt sich eine Spitze mit anschlagen bzw. anketteln:
- Spitze in Nähfußschlitz einführen und oberhalb des Stoffes mitlaufen lassen, wie mittlere Abbildung zeigt.

Muschelsaum nähen

Muschelsäumer MS (gegen besondere Berechnung)

- Stichbreite 4,
- Stichlänge beliebig,
- Stichlage rechts,
- Spannungen oben und unten fester.
- Je größer die Stichlänge, umso größer und ausdrucksvoller ist die Muschel.
- Besonders gut bei Trikot; auch weiche, dünne Gewebe aus Kunstseide oder Baumwolle lassen sich mühelos verarbeiten.
- Arbeitsweise wie beim einfachen Säumer beschrieben.

Kappen

Kapper KP (gegen besondere Berechnung)

- Stichbreite 0,
- Stichlänge beliebig,
- Stichlage Mitte,
- Spannungen oben und unten normal.
- Stoffkanten sauber schneiden und
- so übereinanderlegen, daß untere ca. 4 mm vorsteht; dann
- beide Stoffteile durch Kapper laufen lassen und zusammennähen.
- Fertige Naht gut auseinanderstreichen und
- zusammengenähtes Stoffstück mit der Naht nach oben erneut unter den Kapper legen.
- Zweite Naht läuft nochmals durch den Kapper und wird so festgesteppt.

Kräuseln

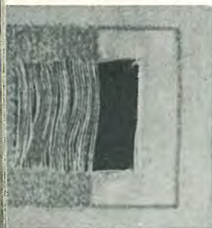
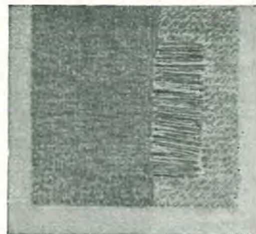
Kräuseler KR (gegen besondere Berechnung)

- Stichbreite 0,
- Stichlänge beliebig,
- Stichlage Mitte,
- Spannungen oben und unten normal.
- Je größer der Steppstich, desto reicher wird der **Stoff** gekräuselt.
- Volant oder Stoff **unter** Kräuseler legen.
- Soll zugleich glatter Stoff **aufgesteppt werden**, Stoff mit umgebogener Kante links in den Schlitz des Kräuselers schieben und Volant in gleicher Weise unterlegen.
- In einem Arbeitsgang wird der Volant gekräuselt und der glatte Stoff auf den Volant gesteppt.

Stopfen

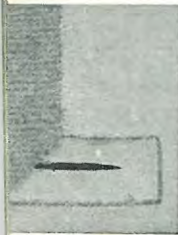
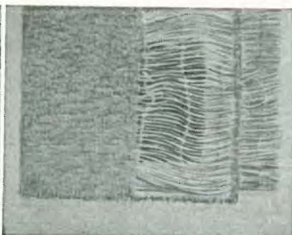
mit und ohne Stopffuß ST (gegen besondere Berechnung)
mit und ohne Stickrahmen (gegen besondere Berechnung)

- Stichbreite 0,
- Stichlage Mitte,
- Stoffschieber versenken.
- Spannungen oben und unten normal;
  bei dehnbaren Geweben, Trikot, Strümpfen usw. etwas loser.
- Für Wäsche und Seide: Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn Nr. 50—80;

Faden in Längsrichtung spannen

Faden in Querrichtung stopfen

Stopfen eines Dreiecks

Stopfen mit Stopfhexe oder Twist

- Beim Stopfen mit Stickrahmen Stoff stramm in den Rahmen spannen.
- Lüfterhebel senken.
- Bei raschem Gang der Nähmaschine Stoff langsam hin- und herbewegen, etwa 1 cm über Stopfstelle hinaus nähen.
- Stopfstelle längs und quer übernähen.

Stopfen mit Stopfhexe oder Twist

- Bei großen Löchern in groben Geweben wie Hand- und Geschirrtüchern, Bettwäsche usw. Ende der Stopfhexe oder des Stopftwistes auf Stopfstelle legen,
- mit ein paar Steppstichen aufnähen und
- kurz hinter den Steppstichen abschneiden.
- Jetzt quer zu den aufgelegten Fäden übernähen.

Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn in allen Farben

- ist kochfest und farbecht.
- Bei Wollstoffen über Stopfstelle aus dem Nähgut gezogene Wollfäden von Kante zu Kante ziehen und
- mit farblich passendem Stopfgarn ins Gewebe einstopfen.




Strümpfe stopfen

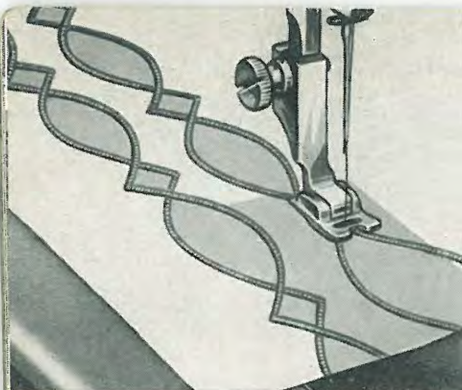
mit oder ohne Stopffuß ST (gegen besondere Berechnung)
im Stopfring (gegen besondere Berechnung)

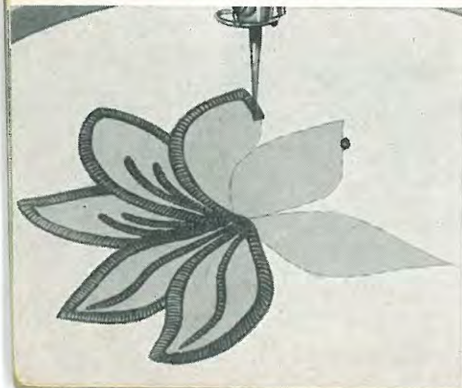
- Einstellung wie unter „Stopfen" beschrieben.
- Stopfstelle stramm in Rahmen einspannen,
- Strumpf über den Rahmen rollen.
- Bei großen Löchern, z. B. in Wollstrümpfen, passenden Wollfaden von Kante zu Kante mitführen,
- an jeder Kante mit einigen Stichen befestigen, bis das Loch gleichmäßig bedeckt ist.
- Dann Wollfaden, bzw. Stopfstelle mit kleinen Steppstichen in Querrichtung übernähen.
- Perlon- oder Nylonstrümpfe ebenfalls mit Perlon- oder Nylonfaden ausbessern.
- Bei dünnen Strümpfen genügt es, Stopfstelle erst nach einer, dann zur anderen Richtung mit Perlon-Maschinenstopfgarn zu stopfen.

Monogramme

ohne Nähfuß, mit Stickrahmen (gegen besondere Berechnung)
oder Kordelfuß KO ohne Stickrahmen (gegen bes. Berechnung)

- Stichbreite je nach Art und Größe des Monogramms 1½—4,
- Stichlänge 0,
- Stichlage Mitte,
- Stoffschieber versenken,
- Spannung oben normal, unten fester.
- Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn.
- Monogramm pausen oder **mit Bleistift** vorzeichnen.





- Lüfterhebel senken.
- Unterfaden heraufholen.
- Beide Fadenenden anfangs leicht festhalten.
- Monogramm-Aufzeichnung mit dichten Zickzackstichen übernähen.
- Für besonders plastische Monogramme Kordel mitführen.

Applikationen

ohne Nähfuß, mit Stickrahmen (gegen besondere Berechnung)

- Spannung oben normal, unten etwas fester.
- Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn.
- Stoffschieber versenken.
- Stoff stramm in den Rahmen spannen und
- vorgezeichnetes Muster auf den Stoff legen.
- Lüfterhebel senken.
- Konturen bei Stichbreite 0, Stichlänge 0 und Stichlage Mitte 2—3 mal umsteppen.
- Überstehenden Stoff an Steppnaht sauber abschneiden.
- Je nach Stoffart bei Stichbreite 2½—4 Konturen mit dichtem Zickzackstich übernähen.
- An Rundungen und Ecken steht Nadel am Außenrand, dann
- Rahmen in Musterrichtung drehen und so weiter sticken, bis das Muster fertig ist.
- Mit **Einlauffaden** sehen großflächige, einfache Applikationen besonders wirkungsvoll aus:
- **Kordelfuß KO** (gegen besondere Berechnung).
- Einlauffaden von vorn durch Kordelfuß fädeln.
- Stichbreite je nach Einlauffaden 1½—2.

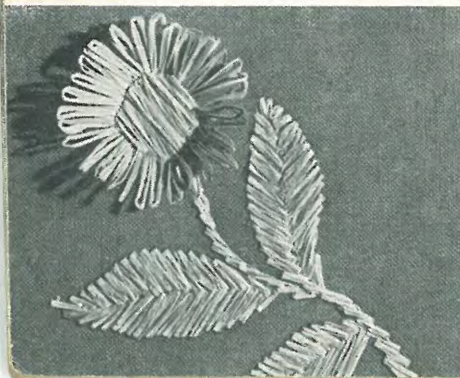


Füllstich

ohne Nähfuß, mit Stickrahmen (gegen besondere Berechnung)

- Stichbreite 0—4,
- Stichlänge 0,
- Stichlage Mitte,
- Stoffschieber versenken,
- Spannung unten fester als oben.
- Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn.
- Vorgezeichneten Stoff stramm in Stickrahmen spannen.
- Lüfterhebel senken.
- Unterfaden heraufholen.
- Konturen 1—2 mal mit kleinen Steppstichen umnähen.
- Bei Stichbreite 4 das Muster reihenweise so ausfüllen, daß vorhergehende Reihe beim Sticken der neuen halb überdeckt wird.
- Häufiger Farbenwechsel belebt diese Arbeit.
- Konturen der Ranken, Blätter, Stengel usw. bei Stichbreite 1½—3 übersticken.
- Arbeit etwas schräg zur Stichbreite halten.
- Geflammtes Garn ist besonders wirkungsvoll.

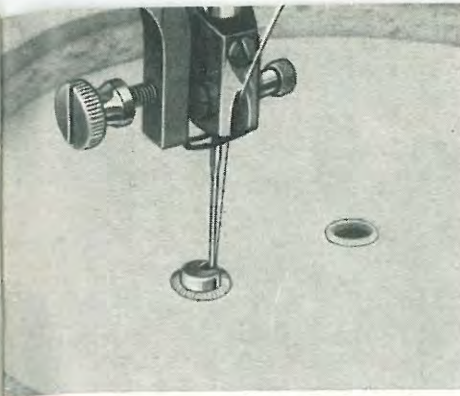


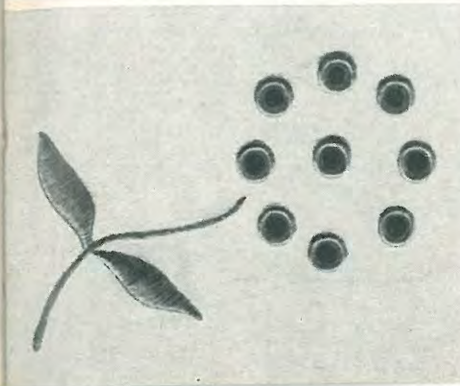


Aufnäharbeit

ohne Nähfuß, mit Stickrahmen (gegen besondere Berechnung)

- Stichbreite 0,
- Stichlänge 0,
- Stichlage Mitte,
- Stoffschieber versenken,
- Spannung oben normal, unten etwas fester.
- Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn.
- Aufnähmaterial: Wolle, Frotteé, Perlgarn, Bast.
- Vorgezeichneten Stoff stramm in Stickrahmen spannen.
- Stickrahmen unter die Nadel schieben.
- Lüfterhebel senken.
- Unterfaden heraufholen.
- Aufnäharbeiten mit 3—4 Steppstichen befestigen.
- Mit linker Hand Aufnähfaden von einer Kontur des Musters zur anderen führen und
- auf der Kontur mit kleinen Stichen festnähen.
- Zum Schluß Endfäden auf linke Stoffseite ziehen.

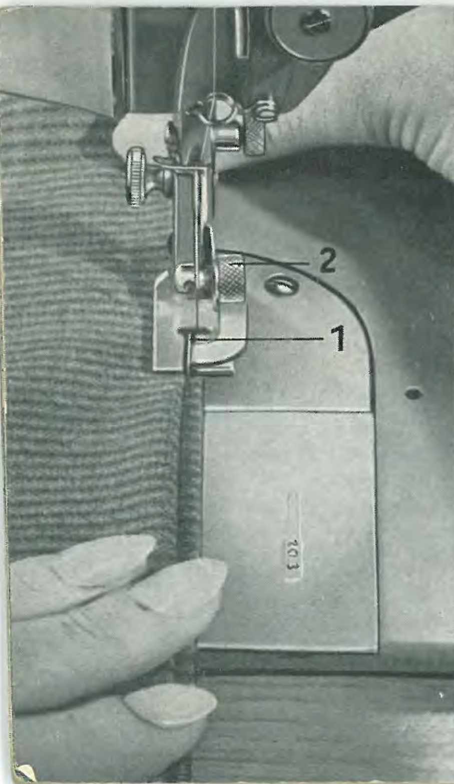




Lochstickerei

ohne Nähfuß; 2 Lochstichplatten, 2 Locheisen und Stickrahmen (gegen besondere Berechnung)

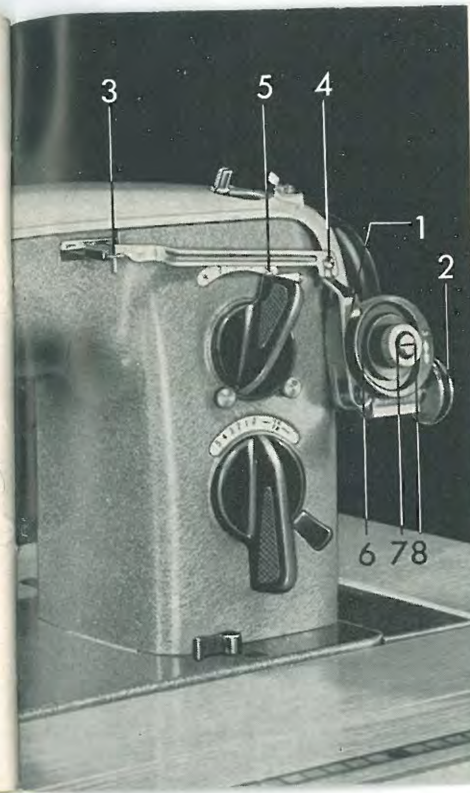
- Stoffschieber versenken,
- Schieber öffnen.
- Große oder kleine Lochstichplatte auf Stichplatte klemmen.
- Schieber schließen.
- Je nach Lochgröße große oder kleine Stichplatte verwenden.
- Stichbreite 2½, zum Endfäden-Vernähen 0,
- Stichlänge 0,
- Stichlage rechts,
- Spannung oben normal, unten sehr fest.
- Oberfaden: Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn Nr. 50—80.
- Unterfaden: Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn Nr. 30.
- Stoff stramm in den Rahmen spannen.
- Loch mit großem oder kleinem Locheisen stanzen, dann
- Loch über Führungszapfen der Stichplatte ziehen.
- Lüfterhebel senken.
- Unterfaden heraufholen.
- Bei schnellem Lauf der Nähmaschine Loch einmal weitstichig umketteln.
- Dann Stickrahmen nochmals ganz langsam, 1—2 mal gleichmäßig um Führungszapfen drehen.
- Zum Schluß mit 2—3 Steppstichen vernähen.



Säume blind annähen

Blindstichfuß SF (gegen besondere Berechnung)

- Stichbreite je nach Stoffart schmal oder breit,
- Stichlänge 2—4,
- Stichlage Mitte,
- Spannungen oben und unten lose.
- Stofführungslineal **1** durch Drehen der Schraube **2** bei dünnen Stoffen links, bei dickeren Stoffen nach rechts entsprechend regulieren.
- Oberstoff umlegen und
- am Lineal **1** entlangführen.
- Oberstoff nur halb durchstechen (blind ansticheln) und
- Gegenseite mit Zickzackstichen voll überkreuzen.
- Beim linken Nadeleinstich darf Oberstoff nur halbdurchstochen werden.
- Bei allen Blindsticharbeiten nach ersten Stichen prüfen, daß die Naht auf rechter Oberstoffseite nicht sichtbar ist



Automatisches Zierstichnähen

Zierstichapparat, Ziernahtfuß PS
(gegen besondere Berechnung)

- Leichtes Anbringen des Zierstichapparates durch Schraube **1** rechts am Armdeckel.
- Keilriemen in Rille der Auslöseschraube und in Rille der Riemenscheibe **2** einlegen.
- Langen Verbindungshebel in Öse **3** des Stichlagenhebels und in vorderen Ansatzstift **4** des Steuerhebels einhaken;
- kurzen Verbindungshebel in Öse **5** des Stichbreitenhebels und in hinteren Ansatzstift **4** des Steuerhebels einhaken.
- Gewünschte Musterscheibe **6** so aufsetzen, daß der Führungsstift in die Kurve eingreift.
- Rändelmutter **7** fest auf Zapfen **8** schrauben.
- Abnehmen in umgekehrter Reihenfolge.
- Jedes Zierstichmuster kann mit einer normalen Nadel oder einer Zwillingsnadel genäht werden.
- Durch den Ziernahtfuß PS können ein bis drei Einlauffäden eingelegt werden, so daß bis zu fünf Farben in einem Nähgang erscheinen.



- Die vier dem Zierstichapparat beiliegenden Musterscheiben sind doppelseitig verwendbar. Weitere Musterscheiben mit je zwei Kurven sind auf Wunsch und gegen besondere Berechnung lieferbar.
- Näheres über die Einstellung für Stichlänge, Stichbreite, Stichlage der einzelnen Zierstichmuster ist aus dem umfangreichen Anleitungsheft zu ersehen, das jedem Zierstichapparat beigelegt wird. In diesem Heft sind 480 Zierstichmuster für die vier Grundscheiben bildlich dargestellt. Durch eigene Kombination und weitere Musterscheiben wird die Zahl der möglichen Zierstichmuster praktisch fast unbegrenzt.

Normalzubehör

Zickzack-Gelenknähfuß ZZ
Kantenstepper mit Führungsbügel K
Säumer S
Wäscheknopflochfuß WK

Zubehör gegen besondere Berechnung

Muschelsäumer MS
Rollsäumer RS
Kräuseler KR
Kordelfuß KO
Stopffuß ST
Kapper KP
Knopfannähfuß KA
Verstellbarer Säumer
Rundlochnähfuß
Ziernahtfuß PS
Staffierfuß SF (Blindstichfuß)
Lochstickeinrichtung
Stickrahmen
Stopfring
Kelimeinrichtung
Wattierungsbügel
Zwillingsnadeln
Ziersticheinrichtung
Rundloch-Stichplatte
Lineal
Pfeiltrenner
Lüftereinrichtung

Inhalt

Seite

1 Jetzt macht das Nähen Spaß!
2 Gesamtansicht
3 Fußantrieb
4 Elektrischer Antrieb
5 Nählicht
6 Spulenkapsel herausnehmen
7 Unterfaden aufspulen
8 Unterfaden einfädeln
9 Spulenkapsel einsetzen
10 Oberfaden einfädeln
11 Unterfaden heraufholen
12 Stichlänge einstellen
13 Stichbreite einstellen
14 Beispiel
14 Auslöseklinke
15 Stichlage einstellen
16 Das Nähen
16 Fadenspannungen
17 Oberfadenspannung regulieren
17 Unterfadenspannung regulieren

Seite

18 Nähfußdruck regulieren
19 Nähfuß wechseln
19 Nadel wechseln
20 Stoffschieber versenken
20 Pflege der Nähmaschine
20 Reinigen der Nähmaschine
21 Wartung des Motors
22 Ölen der Nähmaschine
23-24 Was kann die Ursache sein . . .
. . . und wie helfe ich ab.
25 Nähte versäubern
25 Kanten abketteln
26 Stoffkanten aneinanderketteln, Spitze anketteln
27 Hohlsaum und Fransen
28 Flicken
29 Flicken mit elastischem Steppstich
29 Reißverschluß einnähen
30 Wattestepperei und Wattieren
31 Kragen und Stoffkanten absteppen

Seite 31 Fältchen steppen
32-33 Wäscheknopflöcher
34 Knöpfe usw. annähen
34 Säumen
35 Rollsaum nähen
35 Muschelsaum nähen
36 Kappen
37 Kräuseln
37 Stopfen
38 Stopfen mit Stopfhexe oder Twist
39 Strümpfe stopfen
Seite 39 Monogramme
40 Applikationen
41 Füllstich
42 Aufnäharbeit
43 Lochstickerei
44 Säume blind annähen
45 Automatisches Zierstichnähen
46 Normal-Zubehör
46 Zubehör gegen besondere Berechnung
48 Lackierung und Gummi
3. Umschlagseite: Wahl von Nadel und Garn.

Kleine Abweichungen in Ausstattung und Bauart infolge technischer Entwicklung vorbehalten!

ACHTUNG! Lackierung und Gummi!

Gummi kann bei Kunstharz-Lackierungen farbliche Veränderungen hervorrufen, ohne sie selbst zu beschädigen. Unsererseits werden deshalb Kabel mit Kunststoffumhüllung verwandt, die den Lack nicht beeinflussen.
Wir bitten dieses zu beachten, wenn Sie z. B. Gummikabel als Verlängerung benutzen. Auch darf ein Anlasser, der Gummifüße hat, nicht auf die Maschine gesetzt werden.
Für Schäden, die durch Nichtbefolgung entstehen, übernehmen wir keine Haftung.

Wahl von Nadel und Garn

Nadel-System siehe Schieber

Art der Stoffe	Nadel-Nr.	Nähgarn	Stick- und Stopfgarn	synthet. Nähgarn	Nähseide
Batist, leichte Seide, Perlon, Nylon	70	100	60–80	150/3	100/3
Wäschestoffe, Popeline, Seide, leichte Wollstoffe	80	60–80	50–60	120/3	100/3
Wollstoffe	90	50–70	30–50	100/3	100/3
Ulsterstoffe	100	40–50	30–50	60/3	70/3